

gelesen



AUFBRUCH ZUR NEUEN KULTUR

»Jeder, der diesem System etwas Besseres entgegenhalten kann, trägt zu seiner Entmachtung bei.«

Die Schauplätze des Widerstands heißen nicht Wallstreet und Tahir Square, sondern Startbahn West und Gorleben, doch die Analysen sind aktuell. Als Kern der Kulturkrise analysiert Duhm die Kollision zwischen der modernen Gesellschaft und dem Lebendigen. »Diese Kollision findet außerhalb und innerhalb des menschlichen Organismus statt, sie zeigt sich in den erstorbenen Flüssen und Seen ebenso wie in den epidemieartigen Zahlen schwerer Identitätsstörungen und psychosomatischer Erkrankungen.«

Der heutige Mensch misstraut dem Leben – vor allem in sich selbst und den emotionalen und sexuellen Vorgängen. »Die Geschlechter, die sich wie Naturgewalten treffen, benehmen sich wie seelenvolle Schafe.« Seine Vision des »biologischen Humanismus« meint ein neues Bündnis mit dem Leben, er schlägt Kulturzentren vor, wo ganz neue menschheitliche Erfahrungen gemacht werden können. Mit Tamera in Portugal ist diese Vision wahr geworden.

Aufbruch ist eine gewaltige Synthese, die viele Wissensbereiche zusammenführt – überraschend in seiner Argumentation, radikal in der Auslotung der seelischen Abgründe, die zu den Gewaltexzessen des 20. Jahrhunderts geführt haben, berührend in seiner Sprache. ■

Dieter Duhm »Aufbruch zur neuen Kultur«, neu aufgelegt 2012, Verlag Meiga ISBN: 978-3927266094, € 12,80

{ Leila Dregger



RUHE DA OBEN!

Ab einem gewissen Punkt der Selbstwahrnehmung wird deutlich: die größte zu überwindende Hürde ist die

in unserem Kopf. Jeder, der schon mal versucht hat, gezielt still und vollkommen gedankenleer zu werden, kennt das Problem. Da gibt es eine rotierende Maschine, die alle möglichen und unmöglichen Gedanken wild und unkontrolliert produziert. Sei es beim Warten auf den Bus, morgens halb vier während einer schlaflosen Nacht, oder ausgerechnet dann, wenn man meditieren und zur Ruhe kommen will. Andreas Knuf beschränkt sich in seinem angenehm locker geschriebenen Buch aber nicht darauf festzustellen, dass wir einen unruhigen Geist haben. Er nimmt unsere zumeist unbewussten Gedankenprozesse analytisch auseinander und zeigt, dass es größtenteils Konstrukte sind, die selten was mit Tatsachen, oder der Wirklichkeit zu tun haben. Sondern dass sie in der Regel fiktive Auseinandersetzungen mit Dingen darstellen, die waren oder vermeintlich kommen, mit unerfüllten Wünschen und Sorgen. Interessant, welche zahlreichen Facetten der Autor dabei enttarnt, die man selber nicht immer gleich auf Anhieb erkennt. Diesen Störungen bewusst zu begegnen ist Ziel des Handbuchs für einen »gelassenen Geist«. Der Weg ist, sich seiner Gedankenmaschine bewusst zu werden und diese mentalen Vorgänge distanziert beobachten zu lernen. Dafür folgen den Kapiteln kurze, sinnvolle Anleitungen zur Selbsterforschung, die dem Anliegen des Buches entsprechen: wieder »Herr im eigenen Haus« zu werden. Erst dadurch wird es möglich, das Sein unmittelbar im Jetzt erleben zu können und echten Anteil am wirklichen Leben zu haben. ■ **Andreas Knuf »Ruhe da oben – Der Weg zu einem gelassenen Geist« Arbor Verlag ISBN: 978-3867810326, € 12,80**



DIE POST-KOLLAPSGESELLSCHAFT

Ein visionäres Buch, in welchem sich kompromissloses analytisches Denken, ehrliche Selbstbetrachtung und große Herzenswärme für die Menschheit und die

»Planetin« einen. Mit anregender klarer Gedankenschärfe schreitet der Autor, einem Seiltänzer gleich, über den schwindelerregenden Grund der offenen Fragen unserer Zeit. Das ist keine Lektüre vorm Schlafengehen. Zu aufrüttelnd sind seine Betrachtungen, seine Schlussfolgerungen und Vorschläge. Erschütternd die Bestandsaufnahme des Istzustandes der menschlichen Gesellschaft; inspirierend und mutmachend die entworfenen Möglichkeiten. Dass wir nicht einfach nur gemütlich in ein goldenes Zeitalter hinübertransformieren, dürfte angesichts der weiterhin bestehenden – mittlerweile vielfach mit einem kaschierenden »grünen« oder »nachhaltigen« Anstrich versehenen, deshalb aber immer noch alten Strukturen, deutlich sein. Zumindest, solange wir von diesen abhängig bleiben, werden wir deren zwangsläufiges Dahinsterben als schmerzhaft erleben müssen. Darum gilt es jetzt bereits die Wege des »Guten Lebens« zu gehen, jetzt bereits das zu leben, was wir von einer neuen Zukunft erwarten. Dazu gehört ein bewusstes, autharkes und einfacheres – weil verschwendungsfreies – Dasein. Es verlangt ein radikales (von *radix* = Wurzel) Hinterfragen und Neubilden unserer gewohnten Denk- und Sprachstrukturen, die zum großen Teil unbemerkt das alte System täglich neu beleben. Denn »Das Neue lässt sich nicht mit den Mitteln des Alten in die Welt bringen.« ■ **Johannes Heimrath »Die Post-Kollaps-Gesellschaft – Wie wir mit viel weniger viel besser leben werden« Scorpio Verlag ISBN: 978-3-942166-78-2, € 19,95**

{ Tom Groß